

eine Bestätigung der F. Anzeige enthalten, theils auf das Zeugnis F.—s, theils endlich auf Hamanns Persönlichkeit hin, als ihm das Verbrechen sehr wohl zuzutrauen sei, da er nicht nur schon wegen Fälschung bestraft worden sei, sondern auch in dem Zeugnisse seiner Militärbehörde als ein unzuverlässiger, lüderlicher, zu steten Schwindeleien geneigter Mensch geschildert werde, dessen heutiges Auftreten in der Hauptverhandlung bei seinem strengen Abläugnen erwiesener Thatsachen nicht geeignet sei, eine ihm günstigere Vermuthung zu erwecken.

Die Vertheidigung erachtete weder den objectiven Thatbestand hergestellt, noch die Thäterschaft Hamanns erwiesen.

In dem 1/2 Uhr publicirten Erkenntnisse wurde Hamann wegen Betrugs und Fälschung zu viermonatlicher, Ziegert aber zu zwölfwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Auch heute hatte sich wieder ein überaus zahlreiches Publicum eingefunden.

### Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Das Programm dieses Concerts zeigte große Mannichfaltigkeit, war dabei aber gut und mit künstlerischer Umsicht zusammengestellt, so weit als das überhaupt bei der Mitwirkung von Gästen möglich ist. — Wie hörten an diesem Abend Frau Clara Schumann noch einmal: sie spielte das A moll-Concert von Schumann und vier kleinere Pianoforte-Piecen — Schlummerlied (aus den Albumblätter Op. 121) von Schumann, zwei Stücke (Moments musicaux) in ungarischer Weise von Fr. Schubert und ein Lied ohne Worte von Mendelssohn. Von allen diesen meisterhaften Vorträgen mußte der des Schumann'schen Concerts schon der Schönheit der Composition wegen am meisten hinreißen. Es gewährte diese Leistung uns einen außerordentlichen Genuß. Wie stets fand das Spiel der Künstlerin auch diesmal die glänzendste Aufnahme beim Publicum. — Außer diesen Pianoforte-Vorträgen hörten wir auch eine Virtuosen-Leistung auf der Violine: Herr H. Lauterbach aus München spielte das fünfte Concert von de Beriot. Der Künstler ist uns von seinem ersten Besuche her (wenn wir nicht irren vor zwei Jahren) auf das Vortheilhafteste bekannt; schon damals war sein Erfolg ein sehr bedeutender. Was er uns diesmal gab, kann man nicht anders als vortrefflich nennen. Herr Lauterbach bewies damit, daß

ihm ein Ehrenplatz unter den bedeutendsten Violinisten unserer Zeit gebührt. Er besitzt eine technische Fertigkeit, für die es wenige oder gar keine Schwierigkeiten mehr geben dürfte; als besondere Vorzüge möchten wir die Sauberkeit der Fingerspitzen und die Gänge, die Leichtigkeit der Bogenführung überhaupt und das klare und volltönende Flageolet nennen. Herrn Lauterbachs Ton ist gesund, kräftig und von gewinnendstem Wohlklang, mit einem Worte das, was man einen großen Ton nennt. Sein Vortrag ist voll Feuer, Leben und Anmuth. Es konnte nicht fehlen, daß auch diesem Künstler die ungetheilteste Anerkennung der Versammlung ward. — Der Gesang war in diesem Concert durch Frau Nissen-Saloman vertreten. Die von uns ganz besonders hochgeschätzte Sängerin hatte diesmal mit einer merkwürdigen Indisposition zu kämpfen. Es trat diese am meisten bei dem Vortrage der Concertarie Nr. 2. von Mozart hervor — allerdings ein Musikstück, das alle physischen und geistigen Kräfte der Vortragenden in ungewöhnlicher Weise in Anspruch nimmt. Nur ihre vollkommene Beherrschung des technischen Materials machte es der Sängerin möglich, diese Arie trotz der Indisposition befriedigend durchzuführen. Beim Vortrage der übrigens auch viel leichteren Arie aus Bellini's Oper „die Puritaner“ erschien Frau Saloman's Organ freier, der Erfolg dieser Leistung war demnach ein solcher, wie ihn die geschätzte Sängerin reichlich verdiente. — Die Orchesterwerke dieses Concerts waren: die Symphonie in C moll No. 9 von Haydn und die hier seit sehr langer Zeit nicht gehörte erste Ouvertüre zu „Leonore“ von Beethoven. Die Ausführung dieser Werke ließ nichts zu wünschen übrig. F. Gleich.

### Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat December 1856.

Es wurden bei der Sparcasse  
16,539 Thlr. 24 Ngr. — Pf. eingezahlt und  
16,647 = 14 = 1 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 1381 Bücher expedirt, worunter 139 neue und 70 erloschene.  
Das Leihhaus hat auf 3,472 Pfänder  
11,731 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen,  
und für eingelöste 3,667 Pfänder  
12,842 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

## Vom 3. bis 9. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 3. Januar.

Ernst August Baumbach, 63 Jahre alt, Polizeilieutenant, in der Magazingasse.  
Christiane Eleonore Raspe, 84 Jahre alt, Bürgers und Commissionairs Witwe, in der Burgstraße.  
Ein todtgeb. Mädchen, Heinrich Wilhelm Dennerts, Bürgers und Mechanici Tochter, in der Antonstraße.  
Carl Theodor Syhre, 20 3/4 Jahre alt, Handlungscommis, im Brühl.  
Marie Emilie Jepsche, 32 Jahre alt, Locomotivführers der königl. sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn Ehefrau, in der Kohlenstraße.

Sonntag den 4. Januar.

Sophie Friederike Elbert, 70 Jahre alt, Bürgers und Bäckermeisters Witwe, im Jacobshospitale.  
Anna Auguste Volpe, 5 Monate alt, Bürgers und Bäckermeisters Tochter, in der Hainstraße.  
Jgfr. Emma Sophie Henriette Rosberg, 17 Jahre 11 Monate alt, Polizeiregistrators älteste Tochter, in der Magazingasse.  
Gustav Eduard Böhme, 26 Jahre 10 Monate alt, Oberjäger des IV. königl. sächsischen Jäger-Bataillons, in der großen Fleischergasse.  
Johanne Christiane Lindow, 34 Jahre alt, Schlossers der königl. sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn Ehefrau, in der Elisenstraße.  
Christoph August Frenkel, 40 Jahre alt, Buchdruckergehilfe aus Lindenau, im Jacobshospitale.  
Johanne Christiane Sander, 44 Jahre alt, Maurergehelfens in Schaubitz Ehefrau, in der kleinen Fleischergasse.  
August Theodor Ed, 46 Jahre 1 Monat alt, Buchdrucker, in der Ulrichsgasse.  
Friederike Emilie Marie Möbius, 1 Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Montag den 5. Januar.

Florentine Rosine Reiche, 72 Jahre alt, Bürgers und Lohgerbermeisters Witwe, Hausbesitzerin, in der Gerberstraße.  
Friederike Emilie Schmertusch, 28 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Petersstraße.  
Ein Mädchen, 3 Wochen alt, Gottlob Julius Gule's, Coloristens Tochter, in der Wiesenstraße.  
Zwei todtgeb. Zwillingknaben, Theodor Gottwald Weyrauch's, Zimmergehilfens u. Hausmanns Söhne, im Salzgäßchen.  
Ein unehel. Knabe, 16 Tage alt, am Glöckenplatze.

Dienstag den 6. Januar.

Ernst Traugott Böniß, 54 Jahre 2 Monate alt, Bürger und Schlossermeister, in der Frankfurter Straße.  
Johann Gottlob Richter, 62 3/4 Jahre alt, Bürger und Lohnkutscher, im Preußergäßchen.  
Gottlob Samuel Wilhelm, 49 Jahre alt, Bürger, Markthelfer und Hausbesitzer, in der Antonstraße.

Mari  
Ther  
Ein

Gust  
Carl  
Joha  
Ein

Flora  
Christ

Augu  
Carl  
Mar  
Rich  
Joha  
Fried

10

zu E

zu E

zu E

in de

zu E

zu E

zu E

zu E

zu E

zu E

refo  
kath

deut

zu

1)

2)

3)

4)

1)

2)

3)

4)

1)

2)

3)

4)